

lich und prinzipiell über das Problem der Arbeit mit den Menschen und der Sorge um den Menschen in unserem Staat zu sprechen. Solche krassen Verstöße gegen die Prinzipien der Poli-

tik unserer Partei und unseres Staates gehören bei uns dank der gewissenhaften, sozialistischen Arbeitsweise des allergrößten Teils der Mitarbeiter staatlicher Organe zu den Seltenheiten.

deln, damit alle Bürger, die sich mit dem gleichen Problem beschäftigen, eine Antwort erhalten und nicht erst zur schriftlichen Beschwerde greifen müssen.

Auch die Parteileitung beim Rat. des Kreises macht Anstrengungen, sich besonders in den Mitgliederversammlungen mit dem falschen Verhalten von Mitarbeitern des Staatsapparates auseinanderzusetzen und solche Mängel zu überwinden. Die meisten Mitarbeiter begnügen sich heute nicht mehr mit einer schriftlichen Beantwortung der Fragen und Kritiken, sondern besuchen die Bürger und klären an Ort und Stelle viele Probleme.

Auch die vierteljährliche Kontrolle durch den Rat und die halbjährliche Behandlung der Eingabenanalysen im Kreistag werden eingehalten. Diese Methoden können jedoch nur voll wirksam werden, wenn alle Mitarbeiter wirklich entsprechend den Beschlüssen des 7. Plenums und des Erlasses des Staatsrates mit den Menschen arbeiten, ihre Eingaben richtig behandeln und vor allem mit Hilfe der Abgeordneten der Bevölkerung in regelmäßigen Sprechstunden Antwort auf ihre Fragen geben wird.

Aus den angeführten Beispielen ist ersichtlich, wie notwendig es ist, daß alle Kreisleitungen den Eingaben der Bevölkerung eine größere Beachtung schenken.

In den Kreisen, in denen das geschieht, gewinnen die Partei- und die Staatsorgane an Autorität, und die sozialistische Demokratie wird gefestigt. Die Menschen werden mit noch größerer Initiative die politischen und ökonomischen Aufgaben beim umfassenden Aufbau des Sozialismus in der DDR lösen.

Robert Knoll

Sie machen ökonomische und politische Schwerpunkte sichtbar

Aber immer noch gibt es Anlaß zu Klagen. Allein bei der Kreisleitung Hohenstein-Ernstthal beschwerten sich 41 Bürger hauptsächlich über die Arbeitsweise der staatlichen Organe. Es ging dabei u. a. um Entscheidungen über Wohnungsprobleme, über Fragen des Handels, der Nichtbearbeitung von Verbesserungsvorschlägen.

Bei der Eingabenanalyse stellte die Kreisleitung fest, daß viele Eingaben das Wohnungswesen betrafen. Waren im Jahre 1963 von den gesamten Eingaben, Hinweisen und Beschwerden im Kreis 19,7 Prozent Fragen der Wohnraumlenkung, so stieg die Zahl im Jahre 1964 auf 28 Prozent. Den Anteil von Eingaben zu Wohnungsfragen an zentrale staatliche Organe, wie zum Beispiel an den Staatsrat, an den Ministerrat, hinzugerechnet, sind es sogar 52 Prozent. Das veranlaßte die Kreisleitung, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, die in Zusammenarbeit mit der ständigen Kommission des Kreistages die Wohnraumlenkung, den Zustand der Wohnungen, die Werterhaltung und die Ermittlung von Wohnraumreserven unter den gegebenen Möglichkeiten untersuchte. Im Ergebnis dieser Untersuchung machte die Arbeitsgruppe der Kreisleitung und den staatlichen Organen Vorschläge, wie die Arbeit im Wohnungswesen verbessert werden muß. Sie schlug vor, in der politischen Massenarbeit der Be-

völkerung ein klares Bild über die Wohnraumlage zu vermitteln und dafür zu sorgen, daß der Wohnraum gerecht verteilt, der Um- und Ausbau von Wohnungen beschleunigt und mit Hilfe von Reparaturbrigaden aus der Bevölkerung werterhaltende Arbeit geleistet wird.

Mängel können immer wieder auf treten, wenn von den Fachabteilungen die Beschwerden nicht gründlich auf ihre Ursachen untersucht werden, keine generelle Veränderung der kritisierten Zustände erfolgt und die Beantwortung wichtiger Eingaben nicht öffentlich geschieht, so daß dadurch immer wieder der Boden für neue Beschwerden geschaffen wird.

Der Einsatz der Arbeitsgruppe machte sichtbar, daß viele Wohnraumprobleme erfolgreich gelöst werden können, wenn mit Hilfe aller gesellschaftlichen Organisationen eine intensive Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung geleistet und viele Bürger zur Mitarbeit beim Um- und Ausbau, bei der Durchführung von Reparaturen und bei der gerechten Verteilung des Wohnraumes gewonnen werden.

Die Kreisleitung war deshalb in den letzten Wochen bemüht, in der Presse, in Versammlungen, Aussprachen und Foren mit den verschiedenen Bevölkerungsschichten wichtige Anfragen und Vorschläge von Bürgern zu behan-